**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 17

**Artikel:** Zur weiblichen Erziehung in der katholischen Schweiz

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536646

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Volksschule in Zerbst (Anhalt).

| Klasse | VI. | V. | IV. | III. | II. | I. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Religion** | 1½ | 2 | 2 | 3 | 4 | 4 |
| **Deutsch** | 8 | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 |
| **Rechnen** | 3 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 |
| **Geographie** | 1½ | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| **Geschichte** | — | — | — | — | 2 | 2 |
| **Naturkunde** | — | — | — | 1 | 2 | 2 |
| **Geometrie** | — | — | — | — | — | — |
| **Gesang** | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 |
| **Zeichnen** | — | — | — | — | 1 | 1 |
| **Turnen** | — | — | — | — | — | — |
| **Handarbeit** | (4) | (4) | (4) | (4) | (4) | (4) |
| Summa | 15 (19) | 17 (21) | 20 (24) | 24 (28) | 24 (28) | 24 (28) |

Die Wiener Volksschule.

| Klasse | a) Allgem. Volksschule. | | | | | b) Bürgerschule. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | V. | IV. | III. | II. | I. | III. | II. | I. |
| **Religion** | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Unterrichtssprache | 12 | 12 | 11 | 11 (8) | 8 (6) | 6 | 6 | 4 |
| Rechnen | 3 | 4 | 4 | 4 (3) | 4 (3) | 4 (3) | 4 (3) | 4 (3) |
| Naturkunde | — | — | 1 | 1 | 3 | 4 (2) | 5 (2) | 4 (3) |
| Geographie u. Geschichte | — | — | 1 | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geometrie | — | — | — | — | — | 3 (1) | 3 (1) | 3 (1) |
| Zeichnen u. Formenlehre | — | 1 | 1 | 2 | 3 | 4 (3) | 4 (3) | 5 (3) |
| Gesang | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Turnen | 1 (0) | 1 (0) | 2 (0) | 2 (0) | 2 (0) | 2 | 2 | 2 |
| Handarbeit | (3) | (3) | (3) | (3) | (3) | (4) | (4) | (2) |

Weiterer Kommentar überflüssig! Cl. Frei.

## Zur weiblichen Erziehung in der katholischen Schweiz.

Unsere Töchterpensionate rücken von allen Seiten mit ihren Jahresberichten ein. Wie aus denselben hervorgeht, sind sie überall recht zahlreich besucht und wird an denselben recht Tüchtiges geleistet, wovon sich Schreiber dieser Zeilen auch bei mehrern Anstalten aus dem Augenschein vergewissern konnte. Das Töchterpensionat bei Maria Opferung in Zug hat den Anfang gemacht, indem es sein Schuljahr mit den Prüfungen am 27. und 28. Juli schloß. Es besteht aus einem französisch-italienischen und einem deutschen Vorkurs, sowie aus 3 Realklassen; es war von 55 Zöglingen besucht, von denen 24 der deutschen, 15 der französischen und 16 der italienischen Zunge angehörten. In allen Abteilungen wurde Vorzügliches geleistet; nichtdeutsche Zöglinge haben die herrliche Gelegenheit, sich die deutsche Sprache anzueignen; die drei Realabteilungen führen die Töchter in alle Kenntnisse und Fertigkeiten ein, die gebildeten Ständen in unserer Zeit notwendig sind. Erziehungslehre und Haushaltungskunde inclusive Gesundheitspflege und Krankendienst bereiten sie für das praktische Leben vor, ebenso die Handarbeiten, bei denen jedoch die ästhetische Seite zur vollen Geltung kommt und die daher neben Zeichnen, Gesang und Kalligraphie auch den ästhetischen Sinn pflegen.

Das Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar in Ingenbohl hatte seine Schlußprüfung den 28. und 29. Juli. Ihr Resultat zeigte, daß die einzelnen Fächer in guten Händen liegen und von Seite der Lehrerinnen

und Schülerinnen tüchtig gearbeitet wurde. Die Anstalt war von 143 Zöglingen besucht, 8 externen und 135 internen, von denen 82 im Pensionate und die übrigen in der Kandidatur sich befanden. Sie umfaßt einen Vorbereitungskurs für italienisch-französische Zöglinge in 2 Abteilungen, 3 Realklassen und ein dreikursiges deutsches und französisches Lehrerinnenseminar, sowie einen Haushaltungskurs, der sowohl die Töchter theoretisch als praktisch in die verschiedenen Haushaltungsfächer einführt. Auch dem Turnen, dem Gesang und der Musik wird sorgfältige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schlußproduktion erntete allgemeines Lob.

Das Töchterpensionat St. Clara in Stans reiht sich dem genannten Institute würdig an; es umfaßt einen Haushaltungskurs, 3 Realklassen und ein dreikursiges Seminar, sowie einen Vorbereitungskurs für nichtdeutsche Zöglinge. Dem weiblichen Handarbeitsunterricht wird ebenfalls große Sorgfalt gewidmet. Die Anstalt war von 52 Schülerinnen besucht.

Aehnliche Einrichtungen haben auch die beiden emporblühenden Töchterpensionate in Melchthal, Obwalden, und Baldegg, Kt. Luzern. Das letztere zählte 58 Zöglinge, von denen 5 dem Vorbereitungskurs, 12 den beiden Realklassen, 31 dem Haushaltungskurse und 10 den 3 Seminarklassen angehörten.

Den 6. und 7. August hatte das Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Menzingen seine Schlußprüfungen, die, wie immer, den Beweis leisteten, daß die Vorsteherinnen und Lehrerinnen keine Opfer scheuen, um nach allen Beziehungen auf der Höhe der Zeit zu stehen. Die Anstalt war von 280 Schülerinnen besucht, die sich auf 5 Kurse in 16 Abteilungen verteilten. Das Resultat der Prüfungen war in allen Abteilungen höchst erfreulich, die Ausstellung der Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten erregte die Bewunderung der Besucher, und die Schlußproduktion war ein Kunstgenuß. Das Schlußwort gab denn auch der Freude ob den vorzüglichen Leistungen in allen Fächern beredten Ausdruck. —

Den guten Schluß bildet das Töchterinstitut zum hl. Kreuz in Cham mit seiner Schlußprüfung vom 10. August. Es besitzt einen deutschen Vorkurs für Nichtdeutsche, einen mehr theoretischen Lehrkurs, welcher die Töchter in den für das Leben notwendigen Wissensgang einführt und dabei besonders auch Erziehungs-, Anstands- und Buchhaltungslehre berücksichtigt, was für künftige Hausfrauen besonders wichtig ist. Der Haushaltungskurs bereitet für das praktische Leben nach allen Richtungen vor; die weiblichen Handarbeiten werden in beiden Kreisen sorgfältig gepflegt; auch Gesang, Musik und Gymnastik wird große Aufmerksamkeit zugewendet.

Aehnliche Institute hat auch die Ostschweiz und die französische und italienische Schweiz. Ein Blick in all diese Erziehungsanstalten der katholischen Schweiz zeiget uns, welche hohe Bedeutung auch auf unserer Seite der Erziehung der weiblichen Jugend zugemessen wird. Ueberall wird auch auf die praktische Seite großes Gewicht gelegt, daher ist die Haushaltungskunde und der Handarbeitsunterricht in allen Anstalten sorgfältig gepflegt. Es freut uns, wahrzunehmen, daß auch die Erziehungslehre überall ihren Einzug gefeiert hat. Sie ist für unsere Töchter von besonderer Wichtigkeit, mögen sie später als Mütter in den Familien oder als Erzieherinnen in Haus und Schule wirken. Ich möchte die Erziehungskunde ein Lebensfach für die weibliche Jugend nennen, die in unsern Tagen des Leichtsinns und der Zerfahrenheit von besonderer Wichtigkeit ist. Es fehlt unserer Zeit der Ernst der Erziehung sowohl für die Knaben als besonders für die Mädchen. Diesen Ernst der Erziehung, eine hohe und richtige Auffassung des Erzieheramtes, eine richtige Führung in Ausführung desselben müssen unsere weiblichen Bildungsanstalten unsern Töchtern beibringen; dann wird es mit der Erziehung wieder um vieles besser gehen. Vom heiligen und kräftigen Ernste der Erziehung hängt das glückliche Gedeihen von Kirche und Staat, von Gemeinde und Familie ab, aber nicht minder das zukünftige Wohl der Kinder.

. . . r.